edles, königliches Wesen: Saba ist ein junger Löwe; Heinrich der Löwe. / **h**) in bezug auf die Blutgier — ränberisches verberberisches Wesen, Wut, Ingrimm: Set nicht ein Löwe in deinem Hause. / **e**) Bezeichnung der Mächtigen, Großen, Hohen, teils nach **a**, teils nach **b**; / aber so auch **d**) etwas abgeschwächt: eine ungenießliche, hervorragende, die Aufmerksamkeit erregende Erscheinung, nam. Perjon (frz. lion); weiblich: Eine der elegantesten ... und veranfehten Löwinnen von Paris. Dazu: Das Löwentum. / **e**) (Alchimie) der König der Metalle, das Gold, und seine vermeintlich gewonnene Grundlage. — **4**) als Bstw., z. B.: Löwenaffe, = äffchen, mit einer Art Löwenmähne; Löwenanteil, Hauptanteil; Löwenbändiger; Löwenberast; Löwenblatt, Leontice; Löwenfuß, auch als Pflanzennamen; Löwengrube, in der man Löwen hält; Löwenhaut; Löwenherz [3a], auch als Beinamen von Personen, Löwenherzig; Löwenhund, = hündchen, mit einer Art Löwenmähne; Löwenjagd, = jüger; Löwenjunges, = weis; Löwenklaue, auch Pflanzennamen; Löwenkopf, auch als Name einer Wurzelschnecke; Löwenkraft; Löwenstuh; Löwenmähne; Löwenmantel, auch Pflanzennamen (bes. verll.), Antirrhinum; Löwenmüt, Löwenmüt; Löwenohr, auch Pflanzennamen; Löwenrobbe, mit einer Art Löwenmähne (Seetöwe); Löwenstchwanz, auch Pflanzennamen; Löwenstark, Löwenstärke; Löwentaler, mit einem Löwen im Gepräge; Löwenwirt [2b]; Löwenzahn, auch Pflanzennamen, Leontodon (und Taraxacum). || **Löwenhaft**, Ew.: nach Weise eines Löwen. Löwenhaftigkeit. || **Löwentum**, das, —(e)s; 0: f. Löwe 3d. || **Löwin**, die; —nen: f. Löwe 1; 3d.

Lüch: f. Loh II.

Lüch: (pr. lüz), der, Lüchjes, Lüchsen; Lüchje, Lüchje; Lüchschchen, —lein: **1**) ein Raubtier aus dem Katzengeschlecht, Felis lynx, scharfes Gesicht und Gebiß; weiblich: Luchsin. — **2**) der Balg dieses Tieres (Luchsaug). — **3**) übertr.: eine listige, ihren Vorteil erlaunder, allseitig spähende Person (vgl. Luchsaug). — **4**) ein Sternbild. — **5**) Art Porzellan-schnecke. || **Lüchsen**, intr. (haben): wie ein Luch (s. d. 1; 3) allseitig spähend, listig und heimlich seinen Vorteil erlauern; und so tr.: stehlen.

Lücht, die; —en: (niederb.) Boden, oberes Stockwerk.

Lüde, die; —n; Lüden, —lein: eine Leere, wo keine sein sollte, wo das Unausgefüllte den Zusammenhang, die geschlossene Reihe unterbricht, etwas in seiner Ganzheit verlerkt und mangelhaft macht, bei. auch übertr. (mundartl. auch statt Öffnung überhaupt, f. Aute). — Lüdenbüßer, jemand oder etwas, das als Nothbehelf eine leere Stelle auszufüllen dient, Lüdenbüßerei; Lüdenbes, vor die in den Lappen gelassenen Lüden gestellt, zum Hafens, Fuchsfang. || **Lüdenhaft**, Ew.: Lüden habend, unvollständig, mangelhaft. — Lüdenhaftigkeit. || **Lüdig**, Ew.: körperlich Lüden habend, nam.: Lüdenhaft (s. d.) geworden: Lüdiges oder Lüdiges Nothelf, Art porriges Eisen.

Lüder, das, —s; w.; —chen, —lein: **1**) (veralt.) Lockung, Lockpfeife, Köder, so nam. weidm.: **a**) das Federpfeil zum Zurückziehen des Falles (der Voratz, zw.). / **b**) eine Lockpfeife, nam. in Fäulnis übergehendes oder übergegangenes Fleisch. — **2**) Was (f. d. 1; 2b); Fleisch, zumal von gefallenen Vieh, nam. insofern es schon in Fäulnis und Verwesung übergeht, und — das gefallene, verwesende Vieh; — in niedriger Rede auch: das Fleisch von lebendem Vieh, das gew. nicht gegessen wird, nam. von Pferden. — **3**) etwas Unwissen, dann auch Zorn und Unwillen Erregendes: Das ist unter allem Lüder; nam. als gemeines Schimpfwort für Personen: Ein Lüder von einem Weisheit; auch, indem der Sinn des Beschimpfenden zurücktritt, teils auch in den des Bedauerns, Mitleids, ja selbst (nam. verll.) in den der Liebföhung übergeht, von Personen, Tieren und zuw. von Sachen: Das arme Lüder, usw. — **4**) ungeliebtes, ausgelassenes, lockeres, faulenzendes, lüderliches, wüßes (oder Lotter-) Leben, Schlemmerei: Am Lüder liegen, usw. — **5**) als Bstw., z. B.: Lüderhütte, Schießhütte mit Lüderplatz; Lüderlegen [4]; Lüdermäsig [2; 4]; Lüderplatz [1b], wofin man Wild lüdet (f. d. 1); Lüder- rube, Ausleger. || **Lüderhaft**, Ew.: Lüdermäsig. || **Lüdern**: **1**) tr. (f. Lüder 1): locken, nam. noch weidm., vgl. Lüden, fressen.

— **2**) intr. (haben): im Lüder (f. d. 4) leben, ficht der Schlemmerei, dem Schmelgen, der Niederlichkeit ergeben, lothm. Dazu: Lüderer, Lüderer.

Lüderjahn, Lüderlich: f. Liederjahn, lüderlich.

Luft: f. Luw.

Luft, die; Lüfte; Lüftchen, —lein: **1**) (ohne Mz., vgl. 2) die Gasart oder dehnbare Flüssigkeit, die, den Erdball allseitig umgebend, alles auf ihm durchdringt und die ohne sie leeren Räume erfüllt und unsere Lebensbedingung ist; näher bestimmt: Atmosphärische Luft; Die Luft besteht hauptsächlich aus Sauerstoff und Stickstoff; Auf den Bergen ist die Luft leichter als in den Ebenen; Reine, frische, balsamische, schwüle, rauhe Luft, usw. Mit manchen Nebenbestimmungen, nam. in stehenden Verbindungen: **a**) Luft, genauer bestimmt: freie Luft, im Ggß. zum eingeschlossenen Raume: Viel in der (freien) Luft sein, sich bewegen; Luft an (in) die Luft gehen; Luft ist die beste Arznei, usw. / **b**) in bezug auf freie Atmen und dann überhaupt auch Freisein von Beengenden, Einpressendem, Drückendem: Luft, frische Luft schößten; Dem gepreßten Herzen, sich Luft schaffen, machen — durch Tränen, in Worten u. a.; Luft machen — seiner Wut; einem Baum, durch Aufschneiden; einer Wurzel, durch Foderung des Bodens; einem Wohlthätigen, dem Vut, durch Aderlaß; Etwas macht, schafft, gibt Luft, Erleichterung; Luft bekommen, triegen; Einem Luft (und Raum) lassen; u. v. a. / **c**) Luft, im Ggß. zum festen Erdboden: Der Vogel, das Luftschiff fliegt, schwebt in der Luft; und nam. in bezug auf etwas auf der Erde zu stehen Bestimmtes: Einen Turm, ein Haus, Schiff, übertr.: einen in die Luft sprengen; Schößler in die Luft bauen, sprichw., wie Luftschloß; ähnlich: Etwas hängt, schwebt in der Luft, hat keine feste Grundlage usw., andererseits aber auch nur zur Bezeichnung des Schwabenden, z. B. des noch zu Entschwebenden, zu Ende zu Führenden: Wieder hing eine Forberung zum Zureltaupf in der Luft, u. a.; ferner: Einem einen Anspatz in der freien Luft bauen lassen, ihn an den Galgen hängen. Vgl. d. e. / **d**) insofern die Luft liberal ist, wo sonst nichts ist: das Eite, Leere, Unwesentliche, Nichts, z. B.: Redeten in die Luft streifen, ohne den Gegner zu treffen; Einen Streich in die Luft (Luft freih) führen; Schießend in die blaue, leere Luft thallen; [Der] glück dem Plafiter, der Wüder gehauen in die Luft. **Platen**: In die Luft reden, predigen, ins Blaue, ins Gelag, ohne daß einer drauß hört, vergeblich; ferner: Nach (der) Luft greifen, stolzen; Etwas ist aus der Luft geronnen, leer, haltlos; Ich kann doch nicht von der Luft leben; Du bist ein Schemen, Luft in Luft zerfließen. **Cham.**: usw. / **e**) etwas liegt, schwebt in der Luft, wird gleichsam von jedem mit eingetmet; teilt sich allen (ohne daß man angeben könnte, wie) mit, wirkt auf alle, z. B. auch von Krankheitsstoffen, politischen Stimmungen usw.; Die Luft ist rein, zunächst wohl: von Ansteckungsstoffen, dann von etwas Unwillkommenem, nam. = es ist kein Laufüder, unberühfener Hörer da; frei, wie die Luft; wie der Vogel in der Luft. — **2**) mit Mz. und Verkleinerung: eine faust bewegte Luft (1), ein leichter Wind, Luftzug. Die Mz. oft, nam. im gehobenen Stil = 1, oder doch sich ganz nah damit beruhend: Eitende Wolken, Segler der Lüfte! **Sch.**: Die lindn Lüfte sind erwacht. **Umland.** — **3**) (ohne Mz.) etwas, das so binn, so sein ist, wie die Luft, nam. ein Gewebe, Zeug: Wozu die fetene Luft, die beinen Wüden teilt? **W.** — **4**) (ohne Mz.) vollständig = Pfeffermünzschnap, weil er die Brust gleichsam ausdehnt und Luft macht, Luftwasser; ähnlich: Luftkettler, = eissen; Luftmura(e), Angelica, als Mittel gegen Brustbeklemmung. — **5**) (Mal.) Nachbildung der Luft und des durch die Luft bewirkten Tons auf Gemälden; auch (vgl. 1b): Es ist keine Luft in dem Gemälde, die Figuren scheiden sich nicht deutlich und bestimmt genug voneinander. — **6**) (ohne Mz.) eine luftförmige Masse, Gas. Fülz die Mz.: Luftarten. — **7**) der, —s; —e (wie mundartl. auch sonst): ein luftiger, wüdig, leichtsinniger Mensch, Windbeutel, auch: Lüftchen; daneben: Luftling, Luftling, (Luftling). — **8**) als Bstw., z. B.: Luft-art [6]; Luftball [1a]; Luftball, = ballon, mit Luft gefüllt, zum Spiel und nam.: mit einer leichten Luftart gefüllt, zum Aufsteigen in die Luft; zur Luftschiffahrt; luftbedürftig; Luftbold, = geiß [1d], nichtiges, vgl. Luft, Reuebild; Luftstake: **a**) aus Luft gebildet, bestehend, z. B. in Flüssigkeiten, im Glase; auch als Bezeichnung des Leichtesten, Nüchtigen; **b**) die luftgefüllte Schwimmbläse der Fische; Luftbindung